

Karl Augart

Gegenantrag zu Punkt 3 der Tagesordnung:

Die Mitglieder des Vorstandes wird die Entlastung verweigert.

Begründung:

Der Geschäfts- und Exportstrategie von Renk, die sich immer stärker auf Rüstungsgüter ausrichtet, fehlen weiterhin demokratie- und menschenrechtsbezogene Kriterien. Dafür ist der Vorstand maßgeblich verantwortlich.

RENK produziert die Getriebe für Panzer Puma, Lynx, Leopard 2, Leclerc, Ajax und die israelischen Kampfpanzer Merkava IV und Merkava V und beliefert damit auch Länder wie z.B. Israel, Indien, VAR und die Türkei in denen Menschenrechte missachtet werden und die teilweise derzeit in Kriege verwickelt sind.

Die Verantwortung dafür trifft dabei den Vorstand als Arbeitgeber, wie auch die Arbeitnehmer.

Weiterhin halte ich die ausschließliche Durchführung einer virtuellen Hauptversammlung für nicht sinnvoll.

Das Format und die Art und Weise, wie eine Hauptversammlung durchgeführt wird, betreffen elementare Aktionärsrechte. Daher sollte die Hauptversammlung darüber entscheiden, zu welchen Bedingungen bzw. in welchem Format zukünftige Hauptversammlungen durchgeführt werden sollen.

Die Hauptversammlung sollte darüber entscheiden können, ob als weitere Option ein hybrides Format umgesetzt werden soll, welches die Vorteile einer Präsenz-Hauptversammlung mit jenen einer rein virtuellen Veranstaltung vereint.

Anders als von der Geschäftsführung dargestellt ist die Teilnahme an den Hauptversammlungen, wenn diese nur virtuell stattfanden, zurückgegangen. Viele Aktionäre schalten ihren Computer erst gar nicht ein.

Deshalb beantrage ich die Nichtentlastung des Vorstandes.